Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 16

Artikel: Aus Luzern und Zug : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern. Den 1., 2. und 3. September tagt ber schweizerische Bius-Berein in Surfee. Den 1. September nachmittags 3 Uhr besammeln fich "schweizerischer

Erziehungs- und fatholischer Lehrerverein."

Teffin. Die durch die bekannte Revolution ans Ruber gelangte Regierung hat ihre "religiöse Neutralität" dadurch bestätiget, daß sie "alle christlichen Abzeichen aus den Amtsstuben und die Kruzisire aus den Gerichts-lokalen" entsernen ließ. Ronsequenter als Boltaire, der doch aus eigenem Gelde in Fernex katholische Kirchen erstellen ließ und sie auch bisweilen täglich besuchte.

Aargan. Die fatholischen Blatter widmen bem verftorbenen Oberlehrer

und Schulrat Jos. Stäuble fehr ehrenvolle Rachrufe.

Im Schuljahre 1896/97 sollen in den Volksschulen folgende 4 Lieder tüchtig eingeübt werden: "1. Laßt hören . . . 2. Zu Straßburg 3. In der Heimat ist . . . 4. Seht, wie die Knospen Das kantonale Schulgut beträgt Fr. 1,629,391. 67 Ct.

Bakante Lehrerstellen: Gesamtschule Unter-Ehrendingen mit Fr. 1300

und Oberschule Schiltwald Fr. 1200 Gehalt.

Basel. Für die Ferienversorgung sind bis Ende Juli Fr. 8211.

60 Ct. beisammen gewefen.

Thurgau. Bergabungen an die Schule finden z. B. sogar ab seite wonnetrunkener Braute statt. Zur Nachahmung für katholische Gegenden empfohlen!

Für den internationalen wiffenschaftlichen Kongreß 1897 in Freiburg find schon 87 Arbeiten aus allen Zweigen der Wissenschaft angemeldet und weitere 50 stehen in Aussicht. Als Mitglieder haben sich bis

jest 700 eingeschrieben.

Defterreich. Die Verjudung der beutschen Mittelschulen in Prag wird immer bebenklicher. Im letten Jahre studierten daselbst 178 Katholisen, 17 Protestanten, 198 Juden u. s. w., während die Juden in Prag nur 10% der Gesamtbevölkerung ausmachen, aber 60% der Mittelschüler.

Aus Zuzern und Bug.

(Korrespondenzen.)

1. Mittwoch den 22. Juli tagte im Rosengarten zu Wohlhusen die Sektion Ruswyl bes Vereins katholischer Lehrer und Schulmanner. Die Bersammlung, fehr gahlreich besucht, wurde durch ein Eröffnungswort des Bereinspräfidenten Lehrer Urnet von Großwangen eingeleitet, in welchem der Gründung und Sebung der Jugend= und Boltsbibliotheten das Wort geredet und fpeziell die tatholische Einfiedler Boltsbibliothet "Rimm und lies" freundlicher Beachtung empfohlen wurde. Gr. Dr. Roch von Rugwyl verbreitete fich sobann in langerm Vortrage über die anstedenden Rinderfrantheiten und ihre Beziehungen Bur Schule. Das Wefen diefer Rrantheiten und der Berlauf derfelben, die Erkennungszeichen und das Berhalten der Schule in solchen Krankheitsfällen tam zur Sprache. Das vorzügliche Referat fand ungeteilten Beifall und foll auch einem weitern Rreise zugänglich gemacht werden, was gewiß mancher Lehrer, aber auch manche forgende Mutter, der das Wohl ihrer Lieblinge fo fehr am Bergen liegt, nur begrüßen wird. Auch wurde mit Ginftimmigfeit eine Resolution zu handen der titl. Erziehungsbehörde und ju gefälliger Beachtung bei Beratung bes neuen Erziehungsgesetes, gefaßt. Gr. Oberlehrer Bogart, Wohlhusen, sprach in

trefflicher Weise über den firchlichen Bolksgesang. Da in der Pfarrkirche. Wohlhusen dieser Gesang eingeführt und feit Jahren gepflegt wird, tonnte ber Heferent seinen Bortrag mit vielen Erfahrungen belegen und zeigte, nachdem er das Wefen des firchlichen Boltsliedes in feiner Beschichte beleuchtet, die Schönheit und die erbauende, veredelnde und er= hebende Wirkung desfelben, aber auch die Möglichkeit der Durchführung bes Boltsgesanges bei gutem Willen und reblichem Busammenwirken. In der regen Distuffion, an der fich Beiftliche und Lehrer gleich lebhaft beteiligten, anerkannte man die Vorzüge und guten Früchte des kirchlichen Boltsliedes, tonnte aber boch nicht verhehlen, daß fich der Ginführung, vielerorts große Sinderniffe entgegenstellen wurden. Noch fprach Berr Lehrer Rüngli von Großwangen über feinen Besuch ber letten Beneralversammlung und seine Eindrücke an derselben in poefievoller, schöner Sprache und fand lebhaften Beifall. Nach einigen Augenblicken froben Beisammenseins, mahrend welchen uns der freundliche Gaftgeber einen auten Tropfen servierte, nachdem noch manch frohes Lied der guten Stimmung der Ronferenzbefucher Ausbrud gegeben und der in Lehrerfreisen wohlbekannte Poet aus dem Suhrenthal uns mit einer gelungenen Frucht seiner Muse erfreut hatte, trennte man sich mit dem frohen Bewußtsein, einen überaus lehrreichen und gemütlichen Nachmittag erlebt ju haben. Auf Wiedersehen am Bereinsfest in Freiburg!

2. Die Würfel sind gefallen, wir haben in der Stadt Zug eine Altersversorgung, um die uns viele Lehrer beneiden könnten. Die Gemeinde-Versammlung vom 9. August hat einstimmig das Reglement angenommen, welches im 14. Hefte der "Pädagogische Blätter" unter dem Titel "Eine frohe Botschaft" mitgeteilt war. Abgeändert wurde dabei nur der auch von der Redaktion beanstandete Art. 5. Dieser lautet nun:

"Wird ein Lehrer wegen grober Pflichtverletzung oder aus moralischen Gründen nicht wieder gewählt oder entlassen, so kann ihm für die letzte Wahlperiode die Zulage der Gemeinde vorenthalten werden. Dagegen sind ihm die von der Stadtgemeinde vor der letzten Wahlperiode gemachten Einlagen samt Zins und Zinseszins auszubezahlen. Die in Folge genannter Gründe der Gemeinde wieder zufallenden Beträge fallen in eine besondere Hilfskasse zc.

Es werden also schon von diesem Jahre an jedem Primars und Sekundarlehrer jährlich Fr. 200 in die Sparkasse gelegt, gewiß eine schöne Leistung einer Gemeinde, die erst vor 4 Jahren jedem Lehrer die Besoldung um Fr. 200 erhöhte. Der Modus dieser Altersversorgung ist zwar neu, und mancher wird daran noch einiges auszuseten haben, besonders weil darin für den Fall einer frühen Invalidität nicht gehörig vorgesorgt ist, allein die Lehrer sind damit zufrieden, und für genannten Fall kann ja auch noch die Hilfskasse des kantonalen "Lehrersuntersstützungs-Bereins" eintreten. Sie wird dies um so eher tun können, wenn genannter Verein vom Kantone noch besser unterstützt wird. Ersfolgt diese größere Unterstützung, und gewährt der Kanton zudem noch Alterszulagen, wie sie im neuen Unterrichtsgesetze (dessen Inkrasttreten

wir vielleicht auch noch erleben) vorgesehen find, so wollen wir mit

unfern Rlagen und Forderungen zurücktreten.

Diejenigen unferer werten Rollegen aber, die noch nicht zu einer befriedigenden Besoldung oder Altersversorgung gelangt sind, sollen nicht mutlos die Hände in den Schoß legen, — wir haben das auch nicht getan, fonft maren wir vielleicht noch auf dem gleichen Bunkte, wie vor einigen Jahren. Tretet bescheiden, aber standhaft mit eueren Forderungen auf, fucht die Schulvorstände für diese Forderungen zu gewinnen (dies follte den Mitgliedern des "Bereins fatholischer Lehrer und Schulmänner" besonders dann nicht schwer sein, wenn in der Ortsschulbehörde ein fatholischer Beillicher oder sonft ein einflugreicher Katholik sitt) und arbeitet auch durch die Presse für eure Zwecke - constanter et suaviter, mannhaft, aber nicht arrogant!

Vädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das junge Mädchen im Berkehr mit der Welt von P. S. Beters. Gin wohl ersahrener Priester der Rongregation des Allerheiligsten Erlösers dedt die Gefahren auf, die einem jungen Mädchen die Welt heute bietet, und bezeichnet die Schutymittel bagegen. Mit besonderem Ernfte bespricht der einfichtige Verfaffer die Stande smahl und bas bei. Berhalten nach derfelben, jenachdem Diefelbe ausgefallen. Gin billiges und fruchtbares Geschent, das jedes junge Madchen nur mit großem Hugen gebraucht. Berlag

von Rircheim in Mainz. 168 G. geb. M. 1. 20 & 3. Auflage.

2. Derfelbe Berfaffer hat in bem felben Berlage ein ander nicht minder vorteilhaftes Buchlein erscheinen laffen, betitelt Erziehung der Rinder. Er behandelt in 2 Abschnitten die torperliche und religiose Erzichung, zeigt in einem 3., wie die Liebe der Eltern zu ihren Kindern beschaffen sein soll, beweist in einem 14., daß es Pflicht der Eltern ift, das Wohl ihrer Rinder zu fördern und führt in einem fünften den Gedanken durch, daß die Eltern dieses Wohl der Rinder auch wirklich fordern konnen. Ginfache Sprache, praftische Durchführung, dem Leben abgelauschte Beispiele! Man fühlt es, daß der nun verftorbene Berfaffer lange Jahre (35) als Miffionar zu Stadt und Land gewirtt hat. Fur Rinder ift freilich diese Letture absolut nicht geeignet, für Eltern aber vorzüglich. Breis ungb. 75 & 136 S. 2. Auflage.

3. Juden und Ratholiten in Defterreichillngarn von Al. Rannengiefer. Baulinus.

Druderei, Trier. Ungb. 388 S. Preis 2 M.
Gin wahrhaft goldenes Buch! In der Darstellung wahr und klar, offen und ohne Umschweif, gelte es in der Kritik nach rechts oder links. Zeitgemäß im behandelten Stoffe, schwungvoll und überzeugend in der Durchführung. Aber was bietet das Buch benn? Die 36 Seiten ftarte Einleitung zeigt in fnappen Bügen den allmählichen Sieg ber Antisemiten in Wien. Auf 120 Seiten lernen wir sodann ben Mann gründlich fennen, ber ben Antijemiten in 40jahrigem Rampfe Die Wege geebnet, Die Grundlinien gezogen und der driftlichen Sache fo recht eigentlich jum Siege verholfen hat: das ift der geiftige Riefe: Sebaftian Brunner, geft. 1893. Weitere 40 Seiten zeichnen padend die Urjachen, die das Judentum gehoben, und machen uns mit der Geschichte des Antisemitismus, beffen wejentlichen Elementen und beffen Sieg völlig vertraut. Und bie leuten 120 Seiten belehren uns fehr einläglich und treu über alle die jungften firchlichepolitischen Borgange in Ungarn, beren Urfachen und Folgen. Aus bem Buche fpricht ein fatholifder Beift der Tat.

Das in Rurge ber reiche und geitgemage Inhalt bes guerft in frango: fifcher Sprache ericbienen Buches. 3ch habe noch fein Buch mit ber inneren Befriedigung nach der Letture bei seite gelegt. Freilich entrollt der geiftvolle, flar beobachtende und icharf urteilende Berfaffer nicht immer ein falonfähiges, ftets aber ein innerlich mahres Bild ber Zeit, ihrer geiftigen Ober- und Unterftromungen, ber ichiebenden und geschobenen Berfonlichteiten und dient teinem Syfteme und feiner irdijchen Macht, nur der Bahrheit und Gerechtigfeit. Cl. Frei.

4. Ambros A. 28., Bunte Blatter. Stiggen und Studien für Freunde der Dufit.